

ÜBER DIE TAGUNG

Die Freude an der Lektüre eines literarischen Textes ist die Freude daran, sich in einer Geschichte zu verlieren und die Welt um sich herum zu vergessen. Es ist die Freude daran, dem Fremden zu begegnen, sich davon berühren zu lassen und die Spuren, die es hinterlässt, beim Wiederauftauchen mit ins Leben zu nehmen.

Dass es gerade der Fremdsprachenunterricht ist, der ein un-gemeines Potenzial birgt, die Lust an der Literatur zu wecken, will diese Tagung zeigen: Die Begegnung mit einem literarischen Text ermöglicht es, zu lernen, immer wieder über den Tellerrand hinauszuschauen und das Unbekannte mit Neugier zu betrachten. Die fremdsprachliche Lektüre trägt dabei in besonderem Maße zur Erschließung neuer Perspektiven bei.

Die Tagung versteht sich als Ideenwerkstatt, in der Handlungsperspektiven für den fremdsprachlichen Literaturunterricht entwickelt werden sollen. Sowohl Studierende und Lehrkräfte als auch Expertinnen und Experten der Fachdidaktik und Fachwissenschaften kommen hier ins Gespräch. Die darüber angestrebte enge Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik kommt zudem in der Zweiteilung in theoriegeleitete Vorträge und praxisorientierte Workshops zum Tragen.

ANMELDUNG



Alle Informationen zur Tagung und Details zur Anmeldung:
hse-heidelberg.de/literatur-inspiert

ORGANISATION

PD Dr. Joséphine Jacquier

Seminar für Klassische Philologie, Universität Heidelberg
E-Mail: josephine.jacquier@skph.uni-heidelberg.de

Isabel Mand

Seminar für Klassische Philologie, Universität Heidelberg
E-Mail: i.mand@stud.uni-heidelberg.de

Informationsangebote der HSE



Alle Angebote
der HSE



HSE-Mailingliste
für Studierende



HSE-Mailingliste
für Lehrer:innen



@HSE_Heidelberg

Die Heidelberg School of Education wird im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



LITERATUR INSPIRIERT NEUE PERSPEKTIVEN AUF DEN ALT- UND NEUSPRACHLICHEN LITERATURUNTERRICHT

Tagung

13. November 2021

Neue Universität, Neue Aula

PROGRAMM

09.15 Uhr – 09.45 Uhr | Tagungseröffnung

Begrüßung und Einführung

PD Dr. Joséphine Jacquier & Isabel Mand (Universität Heidelberg)

09.45 Uhr – 10.45 Uhr | Vortrag

„Konzeptualisierung ästhetischer Kompetenzen am Beispiel französischer Gegenwartsliteratur“

Dr. Herle-Christin Jessen (Universität Heidelberg)

10.50 Uhr – 11.20 Uhr | Kaffeepause

11.20 Uhr – 12.20 Uhr | Vortrag

„Text- und Literaturkompetenz“ versus „Text- und Medienkompetenz“. Erkundungen zum Ort der ‚Literatur‘ in den aktuellen Bildungsplänen Baden-Württembergs am Beispiel von Latein und Spanisch

Christian Haß (Universität Heidelberg)

12.25 Uhr – 13.25 Uhr | Vortrag

„Literarisches Verstehen – eine vermittel- und messbare Kompetenz?“

Prof. Dr. Johannes Odendahl (Universität Innsbruck)

13.30 Uhr – 15.00 Uhr | Mittagspause

15.00 Uhr – 16.00 Uhr | Praxisorientierte Workshops

Workshop-Phase I

16.00 Uhr – 16.30 Uhr | Kaffeepause

16.30 Uhr – 17.30 Uhr | Praxisorientierte Workshops

Workshop-Phase II

ZU DEN WORKSHOPS

Jeder Workshop findet sowohl in Workshop-Phase I als auch in Workshop-Phase II statt. Teilnehmer:innen können daher insgesamt zwei der drei Workshops besuchen.

WORKSHOP 1

Reisen durch Literaturwelten. Textbegegnungen im alt- und neusprachlichen Unterricht

Miriam Wedekind (Adolf-Schmittthener-Gymnasium Neckarbischofsheim)

Auf dem Stundenplan der Mittel- und Oberstufe stehen in der Regel mehrere Fremdsprachen, darunter alte und neue Sprachen. Jede dieser Sprachen eröffnet den Lernenden eine ‚Literaturwelt‘, die sie im Unterricht entdecken und erleben können. Wir Lehrkräfte haben allerdings oft nur eine Sprache intensiv studiert, sind nicht in allen dieser Literaturwelten gleichermaßen zuhause und kennen Bildungsstandards, Didaktik und Methoden anderer Fremdsprachen kaum. Dieser Workshop soll die Gelegenheit bieten, Berührungspunkte und Differenzen zwischen dem Literaturunterricht in verschiedenen Fremdsprachen aufzuspüren, zu hinterfragen und zu diskutieren.

WORKSHOP 2

#Galliadivisa – moderne Medien, soziale Netzwerke und altsprachlicher Literaturunterricht

Laura Klas (Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg)

Der Lateinunterricht sieht sich mit vielen Vorurteilen konfrontiert: „verstaubt“, langweilig, viel Auswendiglernen, kein Bezug zur Lebenswelt der Schüler – um nur die populärsten Stereotype zu nennen. Die Lektüre von Caesars Bellum Gallicum und Ovids Metamorphosen wirkt im Vergleich zu Unterrichtsinhalten aus den modernen Fremdsprachen oft nahezu aus der Zeit gefallen. Umso größer ist die Herausforderung, altsprachlichen Literaturunterricht für die Schülergruppe interessant und inspirierend zu gestalten und die genannten Vorurteile zu überwinden. Dieser Workshop soll einen Einblick geben in die vielfältigen Möglichkeiten, die sich für die Lektüre und Interpretation lateinischer Literatur durch Apps und soziale Medien eröffnen.

WORKSHOP 3

Fiktionale vs. non-fiktionale Literatur: Zum Mehrwert einer literarischen Lektüre im modernen Fremdsprachenunterricht

Maria-Lucia Di Miceli (Werner-Heisenberg-Gymnasium Weinheim)

„Müssen wir eine Lektüre lesen?“ – Eine Frage, die im Unterricht der modernen Fremdsprachen hin und wieder gerne gestellt wird und uns Lehrpersonen für einen Moment ins Stocken bringen kann. Welchen Mehrwert hat die Auseinandersetzung mit fiktionalen Texten gegenüber der mit non-fiktionalen Texten? Und stellen Sachtexte eine geeignete Alternative zu literarischen Texten dar, wenn es darum geht, die im Bildungsplan aufgeführten Kompetenzen zu vermitteln? Am Beispiel verschiedener Textsorten aus dem Französisch- und Italienischunterricht sollen diese und weitere Fragen erörtert und gemeinsam diskutiert werden.